

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Nr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 unten. ... Nummer 223 Halle a. S., Sonntag, den 4. April 1915

Eröffnung der Feindseligkeiten zwischen Japan und China.

(z. B.) Christiania, 3. April. Nach einem Telegramm des „Telegraaf“ aus Peking sind die Verhandlungen zwischen China und Japan gescheitert. Japan hat die militärischen Operationen mit einem Angriff auf die Eisenbahn Peking-Wukden eröffnet.

(L. B.) London, 3. April. (Reuter.) Die japanisch-chinesische Konferenz vom 31. März hat die Lage verschlechtert. Die Japaner, die offenbar durch den Anfall der Wahlen einen starken Rückschlag gemessen haben, erklären, sie seien unwillig, die Verhandlungen über die 21 Forderungen länger hinauszuziehen. China müsse alle im Prinzip annehmen, aber die Folgen tragen. Die Konferenz wurde am folgenden Tage fortgesetzt. Die Stimmung in Peking ist allgemein sehr pessimistisch. Meldungen aus Teiananfu besagen, daß die Unruhen dort im Westen begreifen seien, weil die Japaner Auf-

graben bauten und andere Vorbereitungen treffen, die darauf schließen lassen, daß eine Belagerung zu erwarten sei. (L. N.) London, 3. April. Nach Meldungen der „Times“, „Daily Telegraph“ und der „Morningpost“ hat sich die ostasiatische Krise von neuem verschärft. Japan hat die chinesische Forderung einer Annulierung des Ultimatums nicht nur abgelehnt, sondern seine Bedingungen noch verschärft. Es ist zweifellos, daß Japan die Verhandlungen auf kriegerischem Wege zu lösen beabsichtigt. Am letzten Verhandlungstage, dem 1. April,

stellte der japanische Bevollmächtigte Baron Siffi die Forderung, daß China umgehend 14 von den 21 Forderungen bewilligen sollte, widrigenfalls Japan die Verantwortung für die kommenden Ereignisse ablehne. In Peking offiziell kreierten ist man völlig konsterniert. Die Stimmung der Bevölkerung ist durchaus kriegerisch. Auch das chinesische Heer wünscht den Krieg. Es lauten anhangend Nachrichten von japanischen Truppenlandungen ein. (L. L.) London, 3. April. In Tjingtan haben die Japaner enorme Depots für Artilleriemunition er-

richtet. Zwei völlig armierte Panzerschiffe liegen ebenfalls dort bereit. Man glaubt in Peking nicht, daß Japan, falls es tatsächlich den Krieg zu beginnen wünscht, eine vorherige Kriegserklärung abgeben wird. Die Bevölkerung derjenigen Gebiete, auf denen ein erstes Zusammenreffen zwischen Chinesen und Japanern stattfinden dürfte, ist größtenteils geflohen. Eine Art leere Zone beginnt sich zwischen japanischen und chinesischen Truppen nördlich Pekings zu legen. Demonstrationen gegen Japan in der Provinz bauren an. Zahlreiche japanische Gesandte haben schließen müssen. Ihre Inhaber sind nach Japan zurückgekehrt.

Neue Beute unserer U-Boote.

(W. T. B.) London, 3. April. (Reuter.) Auf der Höhe von Start Point wurde heute nacht der englische Dampfer „Lockwood“ torpediert. Die Besatzung ist durch ein Fischerboot aus Brigham gerettet worden.

(W. T. B.) Paris, 3. April. Die „Agence Havas“ meldet aus Fécamp: Das auf der Newfoundlandreise befindliche Fischerfahrzeug „Paquerette“ aus Fécamp ist am 2. April auf der Höhe von Kap Antifer torpediert worden. Die Besatzung wurde gerettet.

größen bemerker. In England würde aber die Bewirtung des Wines durch die große Zahl der besaßenen Kanonen und den Mangel an kriegswirtschaftlich gezielten Waren gescheitert. In Frankreich jedoch ist die hoch der Handelschiffe viel geringer und es befanden sich auf den Handelschiffen eine Anzahl mit der Schiffartillerie vertraute Matrosen.

Weiteres Steigen der Versicherungsrate für Munitionstransporte.

(W. T. B.) Rotterdam, 3. April. Aus Rotterdam wird gemeldet, daß infolge der besorglichen Untertorpediererei die Versicherungsrate für Munitionstransporte um 50 Proz. gestiegen ist. Am Donnerstag haben sich bestimmte Dampfer mit Kriegsmaterial jetzt zwei Wochen lang.

„Prinz Eitel Friedrich“ vor der Ausfahrt.

(W. T. B.) New York, 3. April. Der deutsche Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich“ begann am Mittwoch seinen einmonatigen Patrouille in der Nordatlantischen Ozean. Eine deutsche Patrouille beobachtet das Schiff, um die der Kapitän erwidert, daß er Drohbriefe erhalten habe.

Die englischen Truppentransporte nach Indien.

(z. B.) Jählich, 3. April. Der „Times-Anzeiger“ erzählt, daß sich die Überreste von europäischen Truppentransporten aus England nach Indien als Tatsache erweisen. Auch die von den Darbanellen zurücktransportierten Truppen sind, das Blatt weiterführend erzählt, nur zum kleinen Teil nach Kanton gekommen, die Mehrzahl sei bereits auf dem Wege nach Indien.

Die Kämpfe vor den Darbanellen.

(W. T. B.) London, 3. April. Der „Correspondent“ meldet aus Bombay: Seit dem 28. März kam keine wichtige Aktion fehl. Der britische Oberbefehlshaber der Operationen, letzter wurde das Entzerrn der Wunden fortgesetzt. Am Sonntag überließen vier deutsche U-Boote die Küste der Provinz und warfen zwei Bomben, die dem Nagaschiff „Arcturion“ gaben, aber das Ziel nicht verfehlten. Die U-

zeuge wurden von englischen Wasserflugzeugen bis in die nächsten Morgen verfolgt. Ein demelken Nachtmittags wurde das Fort Kumbhach bombardiert. Seit Sonntag erregte sich nichts Wichtiges, moras aber nicht, wie mehrfach gegen wurde, der Schiff nicht werden sollte, daß der Angriff angedeutet wurde. Der Korrespondent erklärt, Anmerkungen zu bestehen, wonach ein neuer Angriff früher begonnen werden, wenn ein U-Boot angegriffen wird, und man davoraus erschloß, daß der U-Boot.

Der türkische amtliche Bericht.

(W. T. B.) Konstantinopel, 3. April. Das Hauptquartier teilt mit: Heute verließen einige türkische Minenländer sich der Meerenge der Dardanellen an nähern, wurden jedoch durch unsere Batterien zurückgehalten. Bombardierten einen Augenblick von weitem die Meerenge ohne Wirkung und zogen sich dann zurück. Von den übrigen Kriegsschiffen ist nichts zu merken.

Die Schwierigkeiten am Bosporus.

(z. B.) Mailand, 3. April. „Corriere della Sera“ meldet aus Petersburg: Die russische Schwarzmeerflotte legt ihre Taktiken gegen den Bosporus fort. Man muß aber diese Verfahren langsam und vorsichtig erproben. Die Schwierigkeiten am Bosporus sind minder groß als bei den Dardanellen, was nur der Umstand kommt, daß die russische Flotte keinen Ersatz für einseitige Verluste finden könnte und überdies auf große Entfernungen von ihrer Basis vorgeschoben sind. Die Operationen können aus nicht ohne Truppenlandungen an Ende geführt werden.

Die Fortdauer der Karpathen-schlacht.

(W. T. B.) Wien, 3. April. Amlich wird berichtet: Au der Front in den Ostbesiden sind sich setzen nur im oberen Zonensteile und auf den Seiten südlich Berawa Kämpfe im Gange. Neu eingetretene russische Verstärkungen zwingen, die heiderseits Gion und Berchom-Gru kämpfenden Gruppen etwas zurückzunehmen. Angriffe auf die Stellungen nördlich des Huzer Passes wurden blutig abgewiesen. Von den zuletzt vor Przemysl gebliebenen russischen Kräften sind nun alle Divisionen an der Karpathenfront konzentriert.

In Zdenkowitz sind Artilleriekämpfe. Vor unjeren Stellungen zwischen Dnjepr und Pruth herrscht nach den erfolgreichen Kämpfen des 1. April Ruhe.

Ein russischer Einfall in Persien.

(W. T. B.) Petersburg, 3. April. Die „Novoje Wremja“ meldet aus Teheran: In Persien herrscht große Aufregung, weil russische Abteilungen in Golestan an Land gesetzt wurden. Der russische Gesandte in Teheran dokumentiert offiziell die Überfälle über eine Eskapierung Teherans durch die Russen. Es soll nur das russische Eigentum in der Provinz Golestan beschützt werden.

Fliegerbombardement von Bethune.

(W. T. B.) Paris, 3. April. Nach dem „Temps“ warf ein deutsches Flugzeug am 1. April vier Bomben auf Bethune, durch die beträchtlicher Schaden angerichtet wurde.

Die Wirren in Portugal.

(W. T. B.) Paris, 3. April. „Journal“ berichtet aus Lissabon: Die Entlassung des Präsidenten der Deputiertenkammer Montezinos von seiner Stellung als Mitglied des Ehrenobersten durch den Justizminister habe die Entrüstung der radikalen Republikaner gegen die Regierung auf die Spitze getrieben. Sie hätten beide Maßnahmen für eine Verleumdung.

Erkrankung des Königs von Dänemark.

(W. T. B.) Kopenhagen, 3. April. Der König hat sich gestern einer Heinen Zerebration unterzogen. Sein Befinden ist ausgesprochen und er wird wahrscheinlich in einigen Tagen das Bett verlassen. Weitere Bulletin werden nicht ausgeben.

„3,6 Milliarden an den ersten drei Tagen eingehalt!“

(W. T. B.) Berlin, 3. April. Von ausländischer Seite wird gemeldet, daß bis heute, 3. April, in den ersten drei Tagen des Krieges in ungeheurer Menge an den ersten drei Tagen eingehalt!

Prinzessin Theresie von Sachsen-Altenburg 7.

(W. T. B.) Altenburg (S.-A.), 3. April. Prinzessin Theresie von Sachsen-Altenburg ist heute nachmittags 1/2 Uhr im Alter von 33 Jahren heimlich verstorben.

Englands bewaffnete Handelschiffe.

(z. B.) Kopenhagen, 3. April. Dem „Dagbladet“ wird aus Montreal gemeldet, daß alle in den letzten 14 Tagen dort eingetroffenen englischen Handelschiffe Bewaffnung und Munitionsgüter an Bord an Bord hatten. In den kanadischen Häfen beginnt die Bewaffnung der Handelschiffe jetzt allgemein anzunehmen.

(W. T. B.) Hongkong, 3. April. Der „South China Morning Post“ meldet aus Paris: In Schiffahrtstreffen macht sich eine Bewegung für die Bekämpfung der Konsole-

größen bemerker. In England würde aber die Bewirtung des Wines durch die große Zahl der besaßenen Kanonen und den Mangel an kriegswirtschaftlich gezielten Waren gescheitert. In Frankreich jedoch ist die hoch der Handelschiffe viel geringer und es befanden sich auf den Handelschiffen eine Anzahl mit der Schiffartillerie vertraute Matrosen.

(W. T. B.) Rotterdam, 3. April. Aus Rotterdam wird gemeldet, daß infolge der besorglichen Untertorpediererei die Versicherungsrate für Munitionstransporte um 50 Proz. gestiegen ist. Am Donnerstag haben sich bestimmte Dampfer mit Kriegsmaterial jetzt zwei Wochen lang.

(W. T. B.) New York, 3. April. Der deutsche Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich“ begann am Mittwoch seinen einmonatigen Patrouille in der Nordatlantischen Ozean. Eine deutsche Patrouille beobachtet das Schiff, um die der Kapitän erwidert, daß er Drohbriefe erhalten habe.

(z. B.) Jählich, 3. April. Der „Times-Anzeiger“ erzählt, daß sich die Überreste von europäischen Truppentransporten aus England nach Indien als Tatsache erweisen. Auch die von den Darbanellen zurücktransportierten Truppen sind, das Blatt weiterführend erzählt, nur zum kleinen Teil nach Kanton gekommen, die Mehrzahl sei bereits auf dem Wege nach Indien.

(W. T. B.) London, 3. April. Der „Correspondent“ meldet aus Bombay: Seit dem 28. März kam keine wichtige Aktion fehl. Der britische Oberbefehlshaber der Operationen, letzter wurde das Entzerrn der Wunden fortgesetzt. Am Sonntag überließen vier deutsche U-Boote die Küste der Provinz und warfen zwei Bomben, die dem Nagaschiff „Arcturion“ gaben, aber das Ziel nicht verfehlten. Die U-

zeuge wurden von englischen Wasserflugzeugen bis in die nächsten Morgen verfolgt. Ein demelken Nachtmittags wurde das Fort Kumbhach bombardiert. Seit Sonntag erregte sich nichts Wichtiges, moras aber nicht, wie mehrfach gegen wurde, der Schiff nicht werden sollte, daß der Angriff angedeutet wurde. Der Korrespondent erklärt, Anmerkungen zu bestehen, wonach ein neuer Angriff früher begonnen werden, wenn ein U-Boot angegriffen wird, und man davoraus erschloß, daß der U-Boot.

(W. T. B.) Konstantinopel, 3. April. Das Hauptquartier teilt mit: Heute verließen einige türkische Minenländer sich der Meerenge der Dardanellen an nähern, wurden jedoch durch unsere Batterien zurückgehalten. Bombardierten einen Augenblick von weitem die Meerenge ohne Wirkung und zogen sich dann zurück. Von den übrigen Kriegsschiffen ist nichts zu merken.

(z. B.) Mailand, 3. April. „Corriere della Sera“ meldet aus Petersburg: Die russische Schwarzmeerflotte legt ihre Taktiken gegen den Bosporus fort. Man muß aber diese Verfahren langsam und vorsichtig erproben. Die Schwierigkeiten am Bosporus sind minder groß als bei den Dardanellen, was nur der Umstand kommt, daß die russische Flotte keinen Ersatz für einseitige Verluste finden könnte und überdies auf große Entfernungen von ihrer Basis vorgeschoben sind. Die Operationen können aus nicht ohne Truppenlandungen an Ende geführt werden.

(W. T. B.) Wien, 3. April. Amlich wird berichtet: Au der Front in den Ostbesiden sind sich setzen nur im oberen Zonensteile und auf den Seiten südlich Berawa Kämpfe im Gange. Neu eingetretene russische Verstärkungen zwingen, die heiderseits Gion und Berchom-Gru kämpfenden Gruppen etwas zurückzunehmen. Angriffe auf die Stellungen nördlich des Huzer Passes wurden blutig abgewiesen. Von den zuletzt vor Przemysl gebliebenen russischen Kräften sind nun alle Divisionen an der Karpathenfront konzentriert.

In Zdenkowitz sind Artilleriekämpfe. Vor unjeren Stellungen zwischen Dnjepr und Pruth herrscht nach den erfolgreichen Kämpfen des 1. April Ruhe.

(W. T. B.) London, 3. April. (Reuter.) Auf der Höhe von Start Point wurde heute nacht der englische Dampfer „Lockwood“ torpediert. Die Besatzung ist durch ein Fischerboot aus Brigham gerettet worden.

(W. T. B.) Paris, 3. April. Die „Agence Havas“ meldet aus Fécamp: Das auf der Newfoundlandreise befindliche Fischerfahrzeug „Paquerette“ aus Fécamp ist am 2. April auf der Höhe von Kap Antifer torpediert worden. Die Besatzung wurde gerettet.

(W. T. B.) London, 3. April. (Reuter.) Die japanisch-chinesische Konferenz vom 31. März hat die Lage verschlechtert. Die Japaner, die offenbar durch den Anfall der Wahlen einen starken Rückschlag gemessen haben, erklären, sie seien unwillig, die Verhandlungen über die 21 Forderungen länger hinauszuziehen. China müsse alle im Prinzip annehmen, aber die Folgen tragen. Die Konferenz wurde am folgenden Tage fortgesetzt. Die Stimmung in Peking ist allgemein sehr pessimistisch. Meldungen aus Teiananfu besagen, daß die Unruhen dort im Westen begreifen seien, weil die Japaner Auf-

(L. N.) London, 3. April. Nach Meldungen der „Times“, „Daily Telegraph“ und der „Morningpost“ hat sich die ostasiatische Krise von neuem verschärft. Japan hat die chinesische Forderung einer Annulierung des Ultimatums nicht nur abgelehnt, sondern seine Bedingungen noch verschärft. Es ist zweifellos, daß Japan die Verhandlungen auf kriegerischem Wege zu lösen beabsichtigt. Am letzten Verhandlungstage, dem 1. April,

(L. L.) London, 3. April. In Tjingtan haben die Japaner enorme Depots für Artilleriemunition er-

richtet. Zwei völlig armierte Panzerschiffe liegen ebenfalls dort bereit. Man glaubt in Peking nicht, daß Japan, falls es tatsächlich den Krieg zu beginnen wünscht, eine vorherige Kriegserklärung abgeben wird. Die Bevölkerung derjenigen Gebiete, auf denen ein erstes Zusammenreffen zwischen Chinesen und Japanern stattfinden dürfte, ist größtenteils geflohen. Eine Art leere Zone beginnt sich zwischen japanischen und chinesischen Truppen nördlich Pekings zu legen. Demonstrationen gegen Japan in der Provinz bauren an. Zahlreiche japanische Gesandte haben schließen müssen. Ihre Inhaber sind nach Japan zurückgekehrt.

# Der Bericht des Großen Hauptquartiers vom 3. April.

(S. 2. A.) Großes Hauptquartier, 3. April. Wechsler Kriegsgeheimnis: Ein Bericht der Belgier, so ihnen am 2. März entzifferte Nachrichten über die Stellung der französischen Truppen.

Ein französischer Anmarsch auf die Höhe bei Nieuport ist nach den Nachrichten von Wäflingen nach zurückgefallen. Die französische Besetzung der Front ist nicht wesentlich.

## Soldateneben hinter der Front.

Bei der Armee des Generalstabes des Kaiserlichen Hauptquartiers sind die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen. Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen.

Deutsches Großes Hauptquartier, 23. März 1915.

Die Fronten der französischen Truppen sind in der letzten Zeit sehr ruhig geblieben. Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen.

Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen sind in der letzten Zeit sehr ruhig geblieben. Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen.

Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen sind in der letzten Zeit sehr ruhig geblieben. Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen.

Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen sind in der letzten Zeit sehr ruhig geblieben. Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen.

Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen sind in der letzten Zeit sehr ruhig geblieben. Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen.

Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen sind in der letzten Zeit sehr ruhig geblieben. Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen.

Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen sind in der letzten Zeit sehr ruhig geblieben. Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen.

haben, welche, denen der Hohen in der Seimal zu Belgien, England, Griechenland, Italien und weiter auch Deutsche.

II. In einer belehrenden Strafe der Stadt St. Quentin halten Führer mannigfaltig Art vor einem kleinen Warenbau, über dessen Portal jetzt die Firmenliste 'Deutsche Kriegswarenhersteller' hängt. Die Waren-

## Konzert in der Bellevuestraße St. Quentin

Der deutsche Kriegsminister Herr von Helldorf hat einen Bescheid erlassen, der die Konzerte in der Bellevuestraße St. Quentin in der großen Zeit des Krieges.

Das Konzert fand am 1. April in der Bellevuestraße St. Quentin in der großen Zeit des Krieges.

Die Konzerte in der Bellevuestraße St. Quentin in der großen Zeit des Krieges.

3. Der französische Anmarsch auf die Höhe bei Nieuport ist nach den Nachrichten von Wäflingen nach zurückgefallen. Die französische Besetzung der Front ist nicht wesentlich.

## Polnische Osterbräuche.

Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen sind in der letzten Zeit sehr ruhig geblieben. Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen.

Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen sind in der letzten Zeit sehr ruhig geblieben. Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen.

Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen sind in der letzten Zeit sehr ruhig geblieben. Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen.

Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen sind in der letzten Zeit sehr ruhig geblieben. Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen.

Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen sind in der letzten Zeit sehr ruhig geblieben. Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen.

Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen sind in der letzten Zeit sehr ruhig geblieben. Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen.

Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen sind in der letzten Zeit sehr ruhig geblieben. Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen.

Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen sind in der letzten Zeit sehr ruhig geblieben. Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen.



Sturmorgens im Felde.

Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen sind in der letzten Zeit sehr ruhig geblieben. Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen.

Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen sind in der letzten Zeit sehr ruhig geblieben. Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen.

Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen sind in der letzten Zeit sehr ruhig geblieben. Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen.

Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen sind in der letzten Zeit sehr ruhig geblieben. Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen.

Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen sind in der letzten Zeit sehr ruhig geblieben. Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen.

Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen sind in der letzten Zeit sehr ruhig geblieben. Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen.

Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen sind in der letzten Zeit sehr ruhig geblieben. Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen.

Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen sind in der letzten Zeit sehr ruhig geblieben. Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen.

Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen sind in der letzten Zeit sehr ruhig geblieben. Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen.

Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen sind in der letzten Zeit sehr ruhig geblieben. Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen.

Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen sind in der letzten Zeit sehr ruhig geblieben. Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen.

Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen sind in der letzten Zeit sehr ruhig geblieben. Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen.

Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen sind in der letzten Zeit sehr ruhig geblieben. Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen.

Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen sind in der letzten Zeit sehr ruhig geblieben. Die Nachrichten über die Fronten der französischen Truppen.